



EUEOPÄISCHE KOMMISSION

GENERALDIREKTION BESCHÄFTIGUNG, SOZIALES UND CHANCENGLEICHHEIT

Anpassungsfähigkeit, sozialer Dialog und soziale Rechte
F1 : Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen

Brüssel, 15. November 2006

SEKTORALER SOZIALER DIALOG „PRIVATE SICHERHEITSDIENSTE“

SITZUNG DER ARBEITSGRUPPE

vom 6. September 2006 in Brüssel

ENTWURF DES PROTOKOLLS

Vorsitz:

Herr Dirk HADRICH (GD EMPL/F1)

Anwesend:

COBAS URCELAY	Eduardo	CoESS/APROSER (ES)
DUMOULIN	Bernard	CoESS (FR)
DYBART	John	DFF-S
HAKALA	Jorma	Verband der Unternehmen für unterstützende Dienstleistungen (FIN)
HJELM	Aase	HTF
JENAL	Leon	OGB-L (LUX)
KALO	Jozsef	MBVMSZ (HU)
LARSSON	Gunnar	Schwedische Transportarbeitergewerkschaft (SWE)
LINDGREN	Lars	SVTRP
LINDSTRÖM	Markus	ALMEGA (SE)
LONCKE	Mieke	CoESS (BE)
LUTTER	Riho	Estonian Security Association (EE)
MAZZIOTTA	Manlio	FILCAMS -CGIL
OORSPRONG	Marjolein	UNI-Europa
RAVEZ	Francis	European Security Transport Association (BE)
RICHTER	Gerald	Verdi
RONDINELLI	Daniela	FISASCAT-CISL
SZEMES	Ference	VSZSZ Gewerkschaft der privaten Sicherheitsbranche (HU)
WARNECK	Fabrice	UNI-Europa (BE)
WASCHULEWSKI	Wolfgang	BDWS (DE)
ZAPLETAL	Radek	USBSER
WIRKEN	Pascal	Centrale Générale- FGTB (BE)

Der vorgeschlagene Entwurf für die Tagesordnung der Sitzung wird angenommen, nachdem Punkte 2 und 3 an den Anfang verlegt worden sind.

Dirk Hadrich informiert die Gruppe, welche einschlägigen Fragen derzeit für das für den sozialen Dialog zuständige Referat der GD EMPL Priorität haben:

- Am 13.9. habe eine gemeinsame Sekretariatssitzung der Sektoren „Private Sicherheitsdienste“, „Reinigung“, „Textil/Bekleidung“ und „Hotel- und Gaststättengewerbe“ stattgefunden, auf der untersucht worden sei, ob ein gemeinsamer Leitfaden zur Auswahl der Bieter mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis angenommen werden könne.
- Am 14.9. sei im Rahmen des „Europäischen Jahrs der Arbeitnehmermobilität“ eine hochrangige Konferenz zur Arbeitnehmermobilität und zur Rolle der Sozialpartner veranstaltet worden. Zweck sei gewesen, die Hindernisse für geografische und berufliche Mobilität und die Rolle der Sozialpartner zu untersuchen.
- Am 12.7. seien die Sozialpartner auf sektoraler Ebene eingeladen worden, noch vor März 2007 gemeinsame Beiträge zum Thema „Flexicurity“ vorzulegen. Für Mai 2007 sei eine Mitteilung der Kommission zu dieser Frage geplant – eine günstige Gelegenheit für die Sozialpartner, Einfluss zu nehmen, bevor auch der Rat im späteren Verlauf des Jahres 2007 die Arbeit zu diesem Thema aufnehme (Anhang).
- Die Annahme des Grünbuchs „Arbeitsrecht“ durch die Kommission sei für Oktober 2006 vorgesehen. Daran werde sich eine intensive Anhörungsperiode anschließen.

1. Kurzbericht über die Tätigkeit der Untergruppe CIT (Geldtransporte)

Die Untergruppe arbeite augenblicklich an einer Bewertung der Auswirkungen von neuen CIT-Technologien. In punkto End-to-End-Technologien sei beschlossen worden, das Thema auf der nächsten Sitzung der Untergruppe zu vertiefen. Die Untergruppe erwäge, Vorschläge für gemeinsame Papiere über „Neue Zahlungssysteme“ und „Gesundheit und Sicherheit im Sektor“ auszuarbeiten.

☞ Follow-up: Untergruppe arbeitet Vorschläge für gemeinsame Papiere aus.

2. Ergebnisse des C.I.T. -Fragebogens

Lilany Morré verteilt die kürzlich fertig gestellte Broschüre mit CD-ROM. Dem Bericht sei der heutige Stand der CIT-Vorschriften zu entnehmen. Auch enthalte er Vorschläge, welche Schlussfolgerungen für die Zukunft zu ziehen seien. Es werde nicht zwischen alten und neuen Mitgliedstaaten unterschieden. Da der Fragebogen sehr umfangreich sei, werde für die Ausarbeitung der zusammenfassenden Schlussfolgerungen, die auf der nächsten Sitzung genauer vorgestellt würden, viel Sachkunde benötigt.

☞ Follow-up: Vorlage der Schlussfolgerungen des Berichts.

3. Geschäftsordnung des Ausschusses

Es wird beschlossen, in Artikel 1 mit einem neuen Bollerpunkt einen weiteren Absatz einzufügen: „Im Hinblick auf eine bessere Integration der Angestellten im Sektor sollten Maßnahmen auf folgenden Gebieten ergriffen werden: Kommunikation, Verhalten, Stress am Arbeitsplatz, Ergonomie, Gesundheit und Sicherheit, Kenntnis der Arbeitswelt, Rechte und Pflichten der Parteien eines Arbeitsverhältnisses, Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“

☞ Follow-up: Annahme der endgültigen Geschäftsordnung auf der nächsten Vollsitzung am 29.11.06

4a. Gesundheit und Sicherheit: Stand der branchenübergreifenden Verhandlungen über Gewalt am Arbeitsplatz

Es wird berichtet, dass derzeit branchenübergreifende Verhandlungen über Gewalt am Arbeitsplatz liefen. Da zunächst die Vorgehensweise vereinbart werden müsse, sei es zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, das Ergebnis dieses Prozesses vorherzusagen. Immerhin sei physische Gewalt als wichtigstes Thema für den Sektor private Sicherheitsdienste ermittelt worden. Es wird vorgeschlagen, eine präventive Strategie für dieses Problem zu entwickeln. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass man am Arbeitsplatz auch Formen der von Kunden ausgehenden Gewalt ausgesetzt sein könne.

☞ Follow-up: Die Sozialpartner denken in Abhängigkeit von den Ergebnissen der branchenübergreifenden Verhandlungen über mögliche künftige Maßnahmen nach.

4b. Gesundheit und Sicherheit: Stress am Arbeitsplatz

Die Gruppe vertagt die Erörterung dieser Frage auf die nächste Sitzung, auf der man auf einzelne Aspekte und konkrete Probleme eingehen könne.

☞ Follow-up: Die Sozialpartner befassen sich im Detail mit konkreten Diskussionspunkten. UNI-E erstellt einen Fragebogenentwurf.

5. Ausbildungsinstrumentarium für Flughafensicherheit, Wachdienst und Alarmzentren

Für drei verschiedene Bereiche, „Flughafensicherheit“, „mobiler Wachdienst“ und „Alarmzentren“ sind getrennte Ausbildungsinstrumentarien entwickelt worden, die vorgestellt und beschrieben werden. Sie umfassten jeweils eine unterschiedliche Zahl von Modulen, die von jedem, der in den betreffenden Bereichen eine Ausbildungstätigkeit wahrnehmen wolle, ohne Probleme verwendet werden könnten. UNI-Europa begrüßt die Instrumentarien als Ergebnis vieler Stunden hochwertiger Arbeit. Allerdings schlägt Uni-Europa vor, die Struktur besser auszubalancieren und das Papier mit einer politischen Einführung zu versehen. Es wird beschlossen, das Papier an die Mitglieder zu verteilen, etwaige Kommentare einzuarbeiten und dann das Papier auf der nächsten Vollsitzung anzunehmen.

☞ Follow-up: 1) UNI-Europa schlägt konkrete strukturelle Änderungen vor. 2) Kommentare der Mitglieder werden eingearbeitet. 3) Die Sozialpartner erstellen und einigen sich auf eine politische Einführung. 4) Annahme auf der nächsten Vollsitzung.

6. Projekt „Bestes Preis-/Leistungsverhältnis“:Rundtischgespräche in vier Ländern

CoESS berichtet über die Rundtischgespräche in einzelnen Ländern, durch die auf den Leitfaden zum besten Preis-/Leistungsverhältnis und seine Anwendung hingewiesen werden solle. Diese Rundtischgespräche sollten am 19.10.06 in Budapest, am 30.11.06 in Prag, im März/April in Polen und Ende Mai 2007 in Berlin stattfinden. Der Termin der Veranstaltung in Prag könne noch geändert werden.

☞ Follow-up: Die Sozialpartner teilen die endgültigen Termine mit.

7. Follow-up zu den von den Sozialpartnern angenommenen gemeinsamen Papieren

UNI-Europa hat den Entwurf einer Bestandsaufnahme der in den vergangenen zehn Jahren angenommenen gemeinsamen Papiere erstellt. Zu den verschiedenen Themen seien unterschiedliche Follow-ups oder Umsetzungsarbeiten erforderlich, von einigen seien eher Unternehmen, von anderen eher die Mitglieder betroffen. Ein Problem könne darin bestehen, dass vielleicht nicht in allen Ländern Kontakt-Partnerorganisationen vorhanden seien. CoESS erklärt sich bereit, die Vollständigkeit der Bestandsaufnahme zu überprüfen. Manchmal gebe es viele Möglichkeiten zur Umsetzung der angenommenen Papiere, und die Bewertung der Umsetzungsmethode könne eine echte Herausforderung darstellen. Es wird jedoch beschlossen, die Frage der Umsetzung zu untersuchen, einen Fragebogen auszuarbeiten, die Antworten zusammenzustellen und schließlich konkrete Vorschläge für mögliche künftige Aktionen zu vereinbaren.

☞ Follow-up: Die Sozialpartner überprüfen die Vollständigkeit der Bestandsaufnahme und arbeiten einen Fragebogen zur Verteilung aus. Sobald das Feedback eingegangen ist, muss über geeignete künftige Aktionen nachgedacht werden.

8. Erste Überlegungen zum Arbeitsprogramm 2007

Die Sozialpartner vereinbaren, eine Liste der Themen aufzustellen, mit denen man sich bisher nicht in ausreichendem Umfang befassen konnte. Dabei gehe es um: Mobilität, Stress am Arbeitsplatz, Studie des Sektors, Geldtransporte, Ergebnisse des SD, Gesundheit und Sicherheit, Gleichstellung, Dienstleistungsrichtlinie, Outsourcing, Ausbildung, Arbeitszeit....

☞ Follow-up: CoESS stellt bis Ende Oktober eine Liste der Themen auf. UNI-Europa wird sich zu dieser Liste äußern.

9. Verschiedenes

NÄCHSTE SITZUNGEN:

15. Dezember 2006: Vollsitzung

20. März 2007: Arbeitsgruppe